

30. Januar 2019

Postulat

Marco Denoth (SP)
und Brigitte Fürer (Grüne)
und Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie ein Wohnbauprojekt, welches im Baurecht an einen gemeinnützigen Bauträger vergeben wird oder welches die Stadt selber erstellt an die Auflage geknüpft werden kann, damit ungefähr 30 Wohnungen für je einen bis drei Menschen, Gemeinschaftsflächen sowie Raum für drei Pflegewohngruppen für ältere LGBTIQ*-Menschen entstehen sollen.

Begründung

Eigene Seinsbestimmung, Autonomie und der Verbleib in einem vertrauten Umfeld sind die Wünsche vieler alter Menschen - auch derjenigen, welcher nicht heteronormativ leben.

Bei zunehmender Fragilität, die oft im höheren Alter auftritt, bieten die bisherigen Modelle von Altersheimen und -zentren LGBTIQ* Menschen (lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und anderen nicht der Heteronormativität entsprechenden) bis anhin kaum eine geeignete Lebensform. Queere Lebensformen im Alter treffen vielerorts noch auf Berührungängste, Ratlosigkeit und Unverständnis. Untersuchungen zeigen, dass aktuell LGBTIQ* Menschen sich in diesem oftmals durch Schwäche gekennzeichneten Lebensabschnitt zurückziehen und damit ihre Identität an der Pforte abgeben müssen.

Stärkung durch ein wertschätzendes Umfeld – das zeigen Studien – ermöglicht es, länger gesund zu bleiben und dem Umfeld etwas zurückzugeben (Konzept der Salutogenese). Als «caring community» innerhalb des Wohnprojekts sollen Wissen und Erfahrung generiert werden, welche bei den Bemühungen um mehr Inklusion in den städtischen Alterszentren und Pflegeinstitutionen genutzt werden können (Stichwort: Citizen Science). Der Bedarf an Schulung und Bewusstsein wird in Studien nachgewiesen.

Aufgrund der äusserst angespannten Lage auf dem Zürcher Immobilienmarkt ist dieses Angebot jedoch nur mit behördlicher Unterstützung realisierbar.

Die bei der Vergabe «Besser wohnen und Leben auf dem Koch-Areal» gemachten Erfahrungen zeigen, dass mit dieser Massnahme zeitnah Ergebnisse erreicht werden konnten: Die Stiftung «Wohnen für kinderreiche Familien» wird 50 der 350 geplanten gemeinnützigen Wohnungen erhalten.

Der Verein queerAltern hat seit 2014 entsprechende Grundlagenpapiere erarbeitet und verfügt über die Fähigkeit, den Betrieb eines solchen Lebensortes nachhaltig sicherzustellen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.